Raum in mir

Räume der Gottesbegegnung gibt es viele: Träume können solche Räume sein, ebenso Intuitionen, intensive Gefühle und auch Beziehungen zu anderen Menschen. Gottesbegegnungen können sich in Räumen wie beispielsweise in Gottesdiensten ereignen oder auch in der räumlichen Weite der Schöpfung, die Gottes Geist atmet. Und vieles mehr wäre hier sicherlich noch zu nennen.
Auch **in** uns darf es einen ganz besonderen und intimen Raum geben, an dem wir uns völlig rein, bewertungs- und auch sonst ganz frei selbst begegnen können, einen Raum, in dem uns darüber hinaus auch Gott

mit all seiner Fülle und seiner Liebe ganz besonders intensiv berühren möchte; einen Raum, den wir vielleicht in der Gegend unseres Herzens lokalisieren würden, müssten wir ihn denn verorten. Von solch einem Ort singt das Lied „Raum in mir“. Vermutlich in dem Maße, in dem ich selbst einen guten Zugang zu meinem inneren Raum habe, wird es mir auch möglich sein, die Liebe Gottes im Weihnachtsereignis zu erfassen: Gottes Liebe zu uns, die er darin ausdrückt, dass er selbst menschlich wird und sich damit zutiefst berührbar und auch verletzlich macht.

Zur meditativen Besinnung

Suchen Sie sich einen angenehmen Ort. Nehmen Sie wahr, welche Gedanken in Ihnen aufsteigen, wenn Sie die folgenden Worte lesen:

Raum in mir
geschützt ganz tief in mir
intim, mein, heilig
unendlich frei
unendlich weit
voller Liebe
ich selbst, klar und rein
geliebt, geborgen
Gott einladen
er kommt
er ist da
er und ich
da seiend
genießen wir uns

Bringen diese Worte etwas in Ihnen zum Klingen?
Falls ja, dann verweilen Sie ein wenig bei diesen Klängen.

Texte und Bild: Thomas Bruns